

## Dem fernen Geliebten.

Betaute Rosen schnitt ich dir in meinem Garten  
Noch heute abend spät, konnt nicht bis morgen warten,  
Und bracht' sie vor dein liebes Bild dir hin;  
Und dacht' in meinem sehnsuchtsvollen Sinn,  
Wie oft du mich mit Rosen hast geschmückt!  
Nun sind so weit wir voneinander weg gerückt —  
Und keine Hand, die dir was Liebes tut —  
Weiß Gott, wo sich heut' nacht dein müdes Haupt ausruht!  
Ich will nun betend meine Hände für dich regen  
Und will die schönsten Rosen um dein Antlitz legen —  
Vielleicht fühlst du der Liebe warmen Hauch,  
Vielleicht spürst du durch Blutgeruch und Staub  
der Rosen Düste auch.

F. Born.